

**Ernst-Mach-Gymnasium
Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I**



Deutsch

(Fassung vom 29.04.2024)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

2.3 Lern- und Lehrmittel

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.5 Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifendem Unterricht

2.5.1. Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

2.5.2. Berufsorientierungskompetenzen

3. Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule im Zentrum der Stadt Hürth, nahe den Großstädten Köln und Bonn mit ihren kulturellen Angeboten. Unsere Stadt ist von der Vielfalt der in ihr lebenden Bürgerinnen und Bürger geprägt. Die Einwohnerzahlen und damit auch die Zahlen der Schülerinnen und Schüler in Hürth steigen.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek, in die ein zeitgemäß ausgestattetes Medienzentrum integriert ist, bietet neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Arbeitsplätze für jugendliche Schülerinnen und Schüler an.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Ernst-Mach-Gymnasium mit seinen über 800 Schülerinnen und Schülern zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist einen nicht unerheblichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen, insbesondere im Bereich von Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Er- und Überarbeitung von Förderkonzepten (insbesondere im Bereich der Rechtschreibung) und zielführenden Diagnoseverfahren (HSP). Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht: Regelmäßig werden im Anschluss an die Diagnose Rechtschreibförderkurse eingerichtet, um die Lernenden in kleineren Gruppen zu fördern. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten, etwa im Lernbüro Deutsch. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Ernst-Mach-Gymnasium hat mit Konferenzbeschluss vom 27.04.2017 folgende „globale“ Leitbildentscheidungen getroffen, die für die Ausgestaltung des schulinternen Curriculums im Fach Deutsch maßgeblich sind:

Identität und Auftrag: Wer sind wir? Was ist unser selbstgewählter und/oder trägerspezifischer Auftrag?

Wir sind ein weltoffenes Gymnasium, das geistige, kulturelle und soziale Potenziale der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Abitur ausschöpft. Wir begleiten sie bei der Entwicklung zum mündigen Menschen.

Werte: Wofür stehen wir? Welche Werte leiten unser Handeln?

Wir stehen für Leistungsbereitschaft, kritisches Denken, Wertschätzung, Wissbegier, Selbstständigkeit, Engagement und respektvolles Miteinander. Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist uns wichtig.

Zielgruppe: Wer sind unsere Auftraggeber? Wer sind unsere Adressaten und wer ist unsere primäre Zielgruppe? Wer nimmt real an unseren Veranstaltungen teil?

Unsere Schule versteht sich als vielfältige Gemeinschaft aus neugierigen und engagierten Schülerinnen und Schülern, kooperativen Eltern und professionellem Schulpersonal.

Welches sind die Bedürfnisse unserer Zielgruppe?

Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren Wissens- und Wertevermittlung zur Orientierung in einer immer komplexer werdenden Welt. Sie erleben soziale Beziehungen positiv und erfahren in ihrer Einzigartigkeit persönliche Bestätigung.

Allgemeine Unternehmensziele: Was wollen wir im Allgemeinen erreichen? Was sind unsere Organisationsziele?

Wir sind ein in der Region eng vernetztes, zukunftsorientiertes Gymnasium, das für seine besonderen Qualitäten in Bildung und Erziehung geschätzt wird.

Fähigkeiten: Was können wir? Über welches »know how« verfügen wir?

Wir sind engagierte Lehrkräfte, die qualifiziert unterrichten, individuell beraten und altersgerecht erziehen.

Leistungen: Was, welche Produkte und Dienstleistungen, bieten wir?

Wir sind eine Schule mit einem außerordentlich vielfältigen Angebot: Englisch-bilingualer Zweig mit Abitur, Bildung für nachhaltige Entwicklung, MINT, Umfangreiches außerunterrichtliches Angebot im Ganztage, Spektrum der Gesellschaftswissenschaften, Sprachenangebot, Musisch-kreativer Bereich, Austauschprogramme, Wettbewerbe in Sprachen wie in MINT Fächern und im Sport, Erwerb von Zertifikaten, Dieses Angebot ermöglicht jedem Schüler und jeder Schülerin eine individuelle Schwerpunktsetzung.

Ressourcen: Was haben wir dafür zur Verfügung? Worauf können wir zurückgreifen?

Wir gestalten gemeinsam unsere Schule als anregende Lernumgebung, auch in Kooperation mit außerschulischen Institutionen.

Gelungenes Lernen: Was können unsere Teilnehmenden im denkbar besten Fall, wenn sie unsere Kurse, Seminare, Maßnahmen etc. erfolgreich abgeschlossen haben?

Unsere Schülerinnen und Schüler haben einen Platz in der Gesellschaft, sind engagiert und auf lebenslanges Lernen vorbereitet.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Dennis Müller; Stellvertreter/in: Caterina Steffens

Ansprechpartner/in bei Fragen zur Rechtschreibförderung: Kerstin Schönweiß

Ansprechpartner/in bei Fragen zum Leistungskonzept: Julia Horn

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Schulhalbjahr 5.1

Allgemeines:

- In den ersten sechs Schulwochen wird die HSP 4-5 (Rechtschreibdiagnose) geschrieben, ggf. Einleitung von Fördermaßnahmen, Nachteilsausgleichen
- Lernplan: Zusätzlich zu den Inhalten zum ersten Unterrichtsvorhaben (Briefe schreiben) werden die Kapitel zu den Rechtschreibstrategien (S.58-63) aus dem Arbeitsheft zum Deutschbuch in den Lernplan aufgenommen. Die Lernplanaufgaben werden an geeigneten Stellen im Unterrichtsgeschehen aufgegriffen.

5.1	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
UV1	1 Unsere neue Schule – Sich und andere informieren		
	1.1 In der neuen Klasse – Informationen sammeln und austauschen S. 14–25 Min. 8 Std. Max. 12 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S. 23) <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (Anredepronomen, S. 22) – grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen (S.271-272) Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen) – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Kommunikation (S. 16f.)	Typ 1: Erzählendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: in einem Brief) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen ein Lerntagebuch am Computer anlegen, S. 24 ein Interview mit der Audio-Recorder-App eines Smartphones aufnehmen, S. 17 – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

Schulhalbjahr 5.1

Allgemeines:

- In den ersten sechs Schulwochen wird die HSP 4-5 (Rechtschreibdiagnose) geschrieben, ggf. Einleitung von Fördermaßnahmen, Nachteilsausgleichen
- Lernplan: Zusätzlich zu den Inhalten zum ersten Unterrichtsvorhaben (Briefe schreiben) werden die Kapitel zu den Rechtschreibstrategien (S.58-63) aus dem Arbeitsheft zum Deutschbuch in den Lernplan aufgenommen. Die Lernplanaufgaben werden an geeigneten Stellen im Unterrichtsgeschehen aufgegriffen.

5.1	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
		<p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen <p><i>Produktion</i></p> <p>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anliegen angemessen vortragen und begründen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <p>dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (S. 18)</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen 	<p>das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme einholen, S. 17</p> <p>2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen, S. 18 <p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache), S. 23 <p>3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p>

Schulhalbjahr 5.1

Allgemeines:

- In den ersten sechs Schulwochen wird die HSP 4-5 (Rechtschreibdiagnose) geschrieben, ggf. Einleitung von Fördermaßnahmen, Nachteilsausgleichen
- Lernplan: Zusätzlich zu den Inhalten zum ersten Unterrichtsvorhaben (Briefe schreiben) werden die Kapitel zu den Rechtschreibstrategien (S.58-63) aus dem Arbeitsheft zum Deutschbuch in den Lernplan aufgenommen. Die Lernplanaufgaben werden an geeigneten Stellen im Unterrichtsgeschehen aufgegriffen.

5.1	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
			<ul style="list-style-type: none"> – Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache), S. 23 – ein Interview mit dem Smartphone aufnehmen (Einverständnis einholen), S. 17 – 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme bei einem Interview einholen, S. 17
	1.2 Schulgeschichten lesen und verstehen S. 26–38 Min. 6 Std. Max. 7 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S. 31) Texte <i>Rezeption</i>	

Schulhalbjahr 5.1

Allgemeines:

- In den ersten sechs Schulwochen wird die HSP 4-5 (Rechtschreibdiagnose) geschrieben, ggf. Einleitung von Fördermaßnahmen, Nachteilsausgleichen
- Lernplan: Zusätzlich zu den Inhalten zum ersten Unterrichtsvorhaben (Briefe schreiben) werden die Kapitel zu den Rechtschreibstrategien (S.58-63) aus dem Arbeitsheft zum Deutschbuch in den Lernplan aufgenommen. Die Lernplanaufgaben werden an geeigneten Stellen im Unterrichtsgeschehen aufgegriffen.

5.1	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
		<ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 	
	1.3 Fit in ... – Einen Brief schreiben S. 39–40 Min. 2 Std. Max.3 Std.	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> <p>schriftliche Texte funktional gestalten (hier: Form des Briefs beachten,S. 40)</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	Typ 1: Erzählendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: in einem Brief)

Unterrichtsvorhaben	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
UV2	12 Grammatiktraining – Wörter und Wortarten		
	12.1 Wortarten untersuchen – das Nomen S. 242–248 Min. 7 Std. Max. 8 Std.	Reflexion über Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Nomen, Artikel, Verben) unterscheiden und deren Funktion erkennen und untersuchen und terminologisch richtig bezeichnen. • Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden. • Groß- und Kleinschreibung 	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten.
	12.1 Verben – Infinitiv, Konjugation, Präsens und Futur S. 253–256 Min. 7 Std. Max. 8 Std.		

Unterrichtsvorhaben	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
UV3	10 Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen		
	<p>10.1 Wissenswertes über unser Gehirn – Sich in Jugendsachbüchern informieren</p> <p>S. 201–215 Min. 8 Std. Max. 10 Std.</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (S. 206f.) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <p>grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden (S. 213) in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (S. 209, 211, 214)</p> <p><i>Produktion</i></p> <p>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (S. 209)</p> <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen 	<p>Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln
	<p>10.2 So sprechen Tiere miteinander – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</p> <p>S. 216–221 Min. 6 Std. Max. 8 Std.</p>	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: informieren) unterscheiden – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 219) <p><i>Produktion</i></p>	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>- im Internet recherchieren: Kindersuchmaschinen nutzen, Suchergebnisse prüfen, S. 216ff.</p>

		<p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p> <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (S. 219) – angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (S. 216f.) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen (S. 216) 	<p>2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationstexte aus dem Internet auswerten: Informationen auswählen, zusammenfassen und ordnen, S. 216ff.</p>
	<p>10.3 Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen</p> <p>S. 222–224 Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p>	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Inhalt und Aufbau beschreiben – grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: informieren) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln
	<p>6.2 In der Bibliothek – Bücher und andere Medien suchen</p> <p>(Rechtzeitig Termine bei der Stadtbibliothek Hürth buchen)</p>	<p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – Möglichkeiten der Recherche mit dem Online-Katalog einer Bibliothek, S. 141f.
	<p>6.3 Projekt – Ein Jugendbuch vorstellen</p> <p>S. 143–144 Min. 2 Std.</p>	<p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p>	

	Max. 4 Std.	<p>ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern</p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (u.a. informieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: Buchvorstellung)</p> <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Buchvorstellung) – Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen – Feedback geben und annehmen 	
--	-------------	--	--

Schulhalbjahr 5.2			
5.2	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
UV 4	3 Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen		
	<p>3.1 Klassengespräche führen – Mit Argumenten überzeugen</p> <p>S. 60–69 Min. 9 Std. Max. 11 Std.</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 65) <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p>	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p>

		<p>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief)</p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (S. 60f.) – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 62) – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (S. 61) – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (S. 60f.) – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben (S. 62) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 66ff.) – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 66ff.) 	<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief), S. 68
	<p>3.2 Konflikte im Klassenraum – Streitgeschichten lesen, Ratschläge formulieren S. 70–74 Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p>	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (S. 72) <p><i>Produktion</i></p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p>	

	3.3 Fit in ... – Meinungen begründen S. 75–76 Min. 2 Std. Max. 3 Std.	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> <p>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einer E-Mail)</p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p>	KA: Typ 3: Argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen Medienkompetenzen 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen <ul style="list-style-type: none"> – eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief), S. 75f.
Unterrichtsvorhaben	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
UV 5	7 Es war einmal ... – Märchen untersuchen und schreiben		
	7.1 Verzauberte Welt – Märchen lesen und vergleichen S. 146–159 Min. 10 Std. Max. 12 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S. 151) – Wortarten unterscheiden: Verben – unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden: Präteritum; Konjugation <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung für Satzstrukturen realisieren: wörtliche Rede; Haupt- und Nebensatzverknüpfungen Texte	Typ 4a): Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text (hier: Märchen) analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (hier: Märchen nach Reizwörtern verfassen) – produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

		<p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen nacherzählen) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen) 	
	<p>7.2 Schreibwerkstatt – Märchen selbst erzählen</p> <p>S. 160–165</p> <p>Min. 4 Std.</p> <p>Max. 6 Std.</p>	<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Rezeption</i> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen fortsetzen bzw. ergänzen) <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, 	

	7.3 Fit in ... – Ein Märchen fortsetzen S. 166–168 Min. 2 Std. Max.4 Std.	Texte <i>Rezeption</i> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen fortsetzen) – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten	KA: Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (hier: Märchen nach Reizwörtern verfassen) – produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)
--	---	--	---

Unterrichtsvorhaben	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
UV 6	2 Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben		
	2.1 Tierische Rekorde – Tiere und Wege beschreiben S. 42–52 Min. 8 Std. Max.10 Std.	Sprache <i>Produktion</i> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 47, 51) – Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Kohärenz) (S. 48) <i>Rezeption</i> – Wortarten unterscheiden: Präpositionen, Adjektive Texte <i>Produktion</i> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten	Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (hier: Tier- und Wegbeschreibung verfassen) auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

		beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
	2.2 „Ein Faultier hängt am Baume“ – Tierbeschreibungen in verschiedenen Texten S. 53–55 Min. 3 Std. Max.5 Std.	Texte <i>Produktion</i> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
	2.3 Fit in ... – Ein Tier vorstellen: Beschreiben und informieren S. 56–58 Min. 2 Std. Max.4 Std.	Sprache <i>Produktion</i> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texten planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	KA: Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (hier: Tier- und Wegbeschreibung verfassen) – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Schulhalbjahr 6.1

UV Nr.	Stunden bedarf	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
1	8-11 Doppelstunden	Kap. 7 Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten	Klassenarbeit Typ 1: Erzählendes Schreiben – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen
		7.1 Von Füchsen und anderen Tieren – Merkmale von Fabeln kennenlernen S. 142-152 Min. 10 Std. Max. 12 Std.	Texte <i>Rezeption</i> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
		7.2 Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben S. 153-156 Min. 4 Std. Max. 6 Std.	Sprache <i>Produktion</i> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154) – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren Texte <i>Produktion</i> – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Medien <i>Produktion</i> – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (S. 156) – Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (S. 156) – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 156)
		7.3 Fit in ... – Eine Fabel zu Bildern schreiben S. 157-158 Min. 2 Std. Max. 4 Std.	Texte <i>Produktion</i> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen

2	8-10 Doppel- stunden	Kap. 12 Grammatik erforschen – Satzglieder	Klassenarbeit Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
		12.2 Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen S. 267-284 Min. 14 Std. Max. 16 Std. <i>Die Einheit zu Haupt-/Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge kann auch integrativ in UV 5 Berichten untergebracht werden.</i>	Sprache <i>Rezeption</i> – Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen) (S. 279)
		12.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten S. 285-288 Min. 2 Std. Max. 3 Std.	Sprache <i>Produktion</i> Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)
3	3-5 Doppel- stunden	Kap. 6 Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen	
		6.2 Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen S. 131-138 Min. 3 Std. Max. 4 Std.	Kommunikation <i>Produktion</i> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen) Medien <i>Rezeption</i> – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch) (S. 138) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – zuhören und mitlesen, S. 137f.
		6.3 Projekt – Einen Vorlesewettbewerb vorbereiten S. 139-140 Min. 2 Std. Max. 4 Std.	Kommunikation <i>Produktion</i> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: sinngestaltendes Vorlesen) – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lesevortrag)

		Durchführung der Klassenausscheidung für den Vorlesewettbewerb (Ende November eines Jahres) Min. 1 Std. / Max. 2 Std.	Kommunikation <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen)
4	7-11 Doppelstunden	Kap. 8 Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten	Klassenarbeit Typ 4: Analysierendes Schreiben a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren
		8.1 Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe S. 160-167 Min. 8 Std. Max. 14 Std.	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) Kommunikation <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben) – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)
		8.2 Wolkenschneider, Wettermacher – Sprachliche Bilder untersuchen S. 168-176 Min. 3 Std. Max. 5 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) – eigene Texten zu literarischen Texten verfassen (hier: Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Medien <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht)
		8.3 Projekt – „Die Geschichte vom Wind“ als Klangcollage gestalten S. 177-178 Min. 2 Std. Max. 3 Std.	Kommunikation <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zur Klangcollage geben) Medien <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

			<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren, S. 178 – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen – die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren, S. 178
--	--	--	---

Schulhalbjahr 6.2

UV Nr.	Stunden bedarf	Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
5	7-10 Doppelstunden	Kap. 1 Wer? Was? Wo? – Berichten	Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten
		<p>1.1 Über Ereignisse informieren – Berichten S. 14-26 Min. 12 Std. Max. 25 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (S. 20f.) – beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 19) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen, S. 19

			<ul style="list-style-type: none"> – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten – Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten, S. 21 – 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten
		1.3 Fit in ... – Berichten S. 31-32 Min. 2 Std. Max. 3 Std.	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
6	7-10 Doppelstunden	Kap. 11 „Herr der Diebe“ – Jugendroman und Film vergleichen	Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben produktionsorientiert zu Texten schreiben
		11.1 Eine Kinderbande in Venedig – Einen Jugendroman untersuchen S. 232-242 Min. 5 Std. Max. 7 Std. Bei Berücksichtigung der genannten Kompetenzerwartungen ist auch ein anderer Jugendroman möglich.	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Medien <i>Produktion:</i> <ul style="list-style-type: none"> – digitale und nicht-digitale Medien (hier: Lesekiste) zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
		11.2 Die Romanverfilmung – Filmsprache verstehen S. 243-246 Min. 2 Std. Max. 3 Std.	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung) Medien <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung) <i>Produktion</i>

			<ul style="list-style-type: none"> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven)
		11.3 Projekt – Einen Romanzaug verfilmen S. 247-248 Min. 3 Std. Max. 5 Std.	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Ausgestaltung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Dialoge für Spielszenen verfassen) Medien <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (hier: Verfilmung) und verwendet Gestaltungsmittel (hier: Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven) beschreiben – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Tabellenfunktion nutzen) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren – Roman und Film vergleichen, Einstellungsgrößen unterscheiden, Kameraperspektiven untersuchen, S. 243ff.
7	10-12 Doppelstunden	Kap. 3 Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen	Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben begründet Stellung nehmen eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
		3.1 Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – Strittige Themen diskutieren S. 54-67 Min. 9 Std. Max. 11 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat) <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 66) Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren) unterscheiden (S. 58f.) – in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (S. 59) <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Kommunikation <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 64) – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat) – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen) (S. 54, 55, 61, 62) <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55) – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (S. 61)

			<ul style="list-style-type: none"> – Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 61) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 – 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen kennen – 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten
		<p>3.2 Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – Strittige Themen diskutieren (Fortsetzung) S. 54-67 Min. 9 Std. Max. 11 Std.</p>	<p>Kommunikation (Fortsetzung)</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 61) – nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55) <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 – 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 – 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen – Internet-Kommentare als potenziell öffentlich erkennen, S. 63
		<p>3.3 Hundewinter – Einen Wunsch begründen S. 68-70 Min. 3 Std. Max. 7 Std.</p>	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Brief an eine literarische Figur) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern (S. 70) – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

	<p>3.4 Fit in ... – Stellung nehmen S. 71-72 Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</p> <p>Texte <i>Produktion</i> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p>
	<p>Kap. 13 Rechtschreibung – Spielend leicht</p>	
	<p>13.1 Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Silben schwingen und verlängern S. 290-308 Min. 13 Std. Max. 15 Std.</p> <p>Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden, u.a. auch im Deutsch-Lernplan oder integriert in andere Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</p> <p>Medien – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramm) (S. 307)</p>
	<p>13.2 Punkt und Komma – Zeichensetzung üben S. 309-314 Min. 10 Std. Max. 12 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i> – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, Apposition, Haupt- und Nebensatzverknüpfung, wörtliche Rede) realisieren (S. 310, 312)</p>
	<p>13.3 Fit in ... – Rechtschreibung S. 315-321 Min. 3 Std. Max. 7 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</p>

Schulhalbjahr 7.1

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
A	Argumentieren	Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 3	<p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, – para- und nonverbales Verhalten deuten, – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2; MKR 3.2, 2.4), – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, – bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,

		<ul style="list-style-type: none"> – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, <p>Medien <i>Produktion</i> digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2).</p>
B	Kurze Erzählungen	<p>Klassenarbeit Typ 4: Analysierendes Schreiben a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Schwerpunkt Inhaltsangabe + angeleitete Deutung)</p>
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 5	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, – in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten <p>Kommunikation <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, <p>Medien <i>Rezeption</i> dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen).</p>

C	Satzglieder und Sätze	Klassenarbeit Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 12.2	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
D	Rechtschreibung	
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 13 Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden, u.a. auch im Deutsch-Lernplan oder integriert in andere Unterrichtsvorhaben	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen

Schulhalbjahr 7.2

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
A	Balladen	Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben produktionsorientiert zu Texten schreiben / Eine Ballade umgestalten
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 7	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, – literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, <p>Medien</p> <p><i>Produktion:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2),

		digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (z.B.: Erstellung eines Hörspiels) (MKR 1.2).
B	Aktiv und Passiv	
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 12.1.	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). <p><i>Produktion</i></p> <p>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.</p>
C	Werbung	<p>Klassenarbeit Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <p>b) einen medialen Text / Sachtext analysieren und interpretieren</p>
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 9	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2), <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern – in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p>

		<ul style="list-style-type: none"> – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1), – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2), – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, – erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, – mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (VB Ü, Z5; MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.2), <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2), – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4).
D	HSP	Durchführung der HSP 7-8 für SchülerInnen, die Ende 6 unterdurchschnittlich abgeschnitten haben, in den letzten 3 Monate des Schuljahres

Schulhalbjahr 8.1

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
A	Konjunktiv	Klassenarbeit Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
	Modus / Konjunktiv, indirekte Rede Vgl. z.B. Deutschbuch, Kapitel 13 Vgl. Deutschbuch, S. 165	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II) – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
B	Drama in Auszügen	Klassenarbeit Typ 4: Analysierendes Schreiben a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Schwerpunkt Inhaltsangabe + angeleitete Deutung)
	Vgl. z.B. Deutschbuch, Kapitel 9	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, – ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,

		<ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.
C	Mediennutzung reflektieren	<p>Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>
	<p>Suchmaschinen verstehen</p> <p>Qualität von Webseiten prüfen</p> <p>Social Media verstehen</p> <p>Vgl. z.B. Deutschbuch, Kap. 1, Kap. 3, S. 98f.</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,

		<ul style="list-style-type: none"> – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, – para- und nonverbales Verhalten deuten, – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2; MKR 3.2, 2.4), – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, – bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1), – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (VB C, Z2; MKR 5.4), – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1), – den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (VB C, Z3, Z4; MKR 1.4, Spalte 4, insbesondere 4.4), – in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2), – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3), <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1), – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1), – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4).
--	--	---

Schulhalbjahr 8.2

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
A	Wie arbeiten Journalisten? Sachgerecht informieren und Informationsgrundlagen kritisch reflektieren	Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen
	Vgl. z.B. Deutschbuch, Kapitel 10 (Ergänzungsmöglichkeiten: S. 29, S. 100f., S. 113f., S. 115ff., S. 31, 102f. Kap. 5.1.	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (VB A, Z2), Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, – in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,

		<p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2; MKR 3.2, 2.4) <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1), – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1), – in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2), – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3), <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1), <p>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4).</p>
<p>Folgende Texte können im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens behandelt werden: Material des WDR zur Arbeitsweise von Journalisten: https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/medienundschule/unterrichtsmaterial/index.html</p>		
	Lernstandserhebung	Unterschiedliche Schwerpunkte
B	Roman	<p>Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>produktionsorientiert zu Texten schreiben (Die Klassenarbeit kann durch eine alternative schriftliche Leistungsüberprüfung, z.B. ein Drehbuch schreiben und eine Szene verfilmen, ersetzt werden.)</p>

	<p>Ganzschrift, im Hinblick auf die SuS individuell auswählbar</p> <p>Vgl. z.B. Deutschbuch, Kapitel 11 S. 123, S. 139, S. 152</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, – ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2).
C	Über Sprachgebrauch nachdenken	Hinweis: Das Unterrichtsvorhaben kann mit anderen Unterrichtsvorhaben verknüpft werden.
	<p>Innere und äußere Mehrsprachigkeit</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),

	<p>Unterschiede zwischen Sprachen</p> <p>Sprachregister: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache (Chat, Email, Bewerbungsanschreiben, Geschäftsbrief, wissenschaftlicher Sachtext, ...)</p> <p>Vgl. Deutschbuch, Kapitel 12</p> <p>Vgl. Deutschbuch, S. 57, S. 130</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3), – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2), – Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten (MKR 3.2), – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1), – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2).
D	Rechtschreibung	Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden, u.a. auch im Deutsch-Lernplan oder integriert in andere Unterrichtsvorhaben
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 14	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen

Schulhalbjahr 9.1

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
A	Liebe - ein paradoxes Gefühl? Liebeslyrik verstehen	Klassenarbeit Typ 4: Analysierendes Schreiben Typ 4 a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren (Schwerpunkt: Inhalt-Form-Sprache-Zusammenhänge erkennen)
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 7	Die Schülerinnen und Schüler können Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarische Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch- bedingt) erläutern, 1) Sprache <i>Rezeption</i>

		<ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) Formulierungsalternativen begründet auswählen selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
--	--	--

B	KI - gefährlich oder nützlich?	<p>Klassenarbeit Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <p>a) auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung, eventuell auch audiovisuelle Materialien) einen informativen Text verfassen</p>
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 1, Unterrichtseinheit zu ChatGPT vom pädagogischen Tag sowie aktuelle, ggf. positionale journalistische Texte	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen (MKR 2.1) <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.2)

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (MKR 2.2)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 2.2, 2.3)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (MKR 2.3, 5.1)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3, 2.4)

Produktion

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.3, 2.4)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.1)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

Medienkompetenzrahmen

- 4.2 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
- 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
- 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
- 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen
- 6.2 Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

Folgende Texte können im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens behandelt werden: „Ich bin dein Mensch“ (2023, ARD)

Schulhalbjahr 9.2

C	Arbeitswelt im Wandel – Berufe erkunden, Bewerbungen verfassen	Klassenarbeit Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 9 Berufsfelderkundungen, Berufspräsentationen, Fachsprache als mögliche Unterrichtsschwerpunkte.	Die Schülerinnen und Schüler können Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)

- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten.

Kommunikation

Rezeption

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren

Produktion

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.

Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren.

Medienkompetenzrahmen

- 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- 3.2 Regeln für digitale Kommunikation- und Kooperation kennen
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
D	Was ist das Dramatische? Ein modernes Drama verstehen	Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben produktionsorientiert zu Texten schreiben (hier etwa: einen Inneren Monolog zu einer Figur verfassen und die zugrundeliegenden Schreibentscheidungen reflektieren <i>oder</i> eine Szene analysieren mit weiterführendem, produktiven Schreibauftrag)
	Vgl. etwa Deutschbuch, Kapitel 8 sowie die Ausgabe „die Physiker“ von Diogenes (ISBN: 978-3-257-23047-5)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) Formulierungsalternativen begründet auswählen selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren

	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, <p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren
<p>Folgende Texte können im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens behandelt werden: Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker, Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame</p>	

E	Menschen in Beziehungen – kurze Erzähltexte analysieren	
	<p>Vgl. Deutschbuch, Kapitel 6</p> <p>Hinweis: Der Zeitpunkt der Bearbeitung des Kapitels kann individuell festgelegt werden, u.a. auch im Deutsch-Lernplan.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis

		<p>unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</p> <ul style="list-style-type: none">• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
--	--	---

Schulhalbjahr 10.1

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
A	Die Macht der Wörter? Reden in der Öffentlichkeit	Klassenarbeit Typ 4b: Analysierendes Schreiben durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten (hier: eine Rede analysieren)
	Vgl. Deutschbuch, Kapitel 11 ggf. können auch Inhalte des Kapitels 12 „Sprachgebrauch“ in die Unterrichtsreihe einbezogen werden.	Die Schülerinnen und Schüler können Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,

		<p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, <p>Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
<p>Folgende Texte können im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens behandelt werden: Aktuelle Bundestagsreden, „klassische politische Reden“, Inszenierung nationalsozialistischer Rhetorik</p>		

B	Kontroverse Debatten – mündige Bürger!	<p>Klassenarbeit Typ 3: Argumentierendes Schreiben Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>
	<p>Vgl. Deutschbuch, Kapitel 3 ggf. können in diesem Unterrichtsvorhaben auch Inhalte aus dem Kapitel 2 (Kommunikation) integriert werden. Auch ein Rückgriff auf kontroverse Debatten im</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.

<p>Bezug auf Sprachwandel (Vgl. Unterrichtsvorhaben A ist denkbar) ggf. ist eine Anknüpfung an eine aktuelle, kontroverse Debatte möglich</p>	<p>2)</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, <p>3)</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.
<p>Folgende Texte können im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens behandelt werden: Shaller, Caspar: Niemand muss nüchtern sein. Taz online (14.08.2023)</p>	

Schulhalbjahr 10.2

UV	Unterrichtsreihe / Deutschbuch	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>
C	Individuum und Gesellschaft – Einen modernen Roman verstehen	<p>Die Klassenarbeit in der 10.2 dient der Vorbereitung auf die ZP10.</p> <p>Typ 4a: einen literarischen Text (hier: einen Romanauszug) analysieren und interpretieren</p>
	<p>Vgl. Deutschbuch, Kapitel 10</p> <p>Einfach Deutsch: Die Vermessung der Welt, Cornelsen Kopiervorlagen: Die Vermessung der Welt und Weitere</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen

4)

Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.2)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (MKR 2.2)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 2.2, 2.3)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (MKR 2.3, 5.1)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3, 2.4)

Produktion

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.3, 2.4)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.1)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren

5)

Medienkompetenzrahmen

- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen

Folgende Texte können im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens behandelt werden: Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt; Patrick Süskind: Das Parfum; Daniel Kehlmann: Ruhm.

D	Vorbereitung auf die ZP 10	<p><i>Am Ende des Schuljahres wird eine zentral vom Land gestellte Abschlussprüfung zur Erlangung der mittleren Reife geschrieben. Grundsätze der Prüfungsvorbereitung und ggf. anzuschaffende Materialien sprechen die parallel im Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte untereinander ab.</i></p> <p>Hinweis: Im Schuljahr 2024/25 besteht die ZP 10 aus zwei Teilen. Der erste Teil lehnt sich an die Lernstandserhebungen aus der Jahrgangsstufe 8 (Leseverstehen) an. Im zweiten Prüfungsteil müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei Wahlaufgaben wählen. Eine der Wahlaufgaben orientiert sich am Typ 4a (Analyse eines literarischen Textes / Sachtextes). Die andere der Wahlaufgaben orientiert sich am Typ 2 (Informierendes Schreiben) oder 4b.</p>
	<p>Vgl. Vorgaben des Landes in der Standardsicherung sowie die dort hinterlegten Beispielaufgaben</p>	<p>1. Hinweise zur Konzeption und Vorbereitung der schriftlichen Prüfung Grundlage für die zentral gestellten Aufgaben der schriftlichen Prüfung sind die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans in der aktuell gültigen Fassung.</p> <p>1.1 Struktur der schriftlichen Prüfung Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Basiskompetenzen im Leseverstehen durch einzelne Teilaufgaben überprüft. Diese Teilaufgaben orientieren sich an den Aufgabenformaten der Lernstandserhebungen und enthalten halboffene und geschlossene Aufgabenformate (z. B. Multiple-Choice). Im zweiten Teil müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei unterschiedlichen, komplexeren Aufgabenstellungen wählen. Die erste Wahlaufgabe orientiert sich am Aufgabentyp 4a, die zweite an einem der beiden Aufgabentypen 2 oder 4b der Kernlehrpläne. Die Prüfungsarbeiten aus den vergangenen Jahren sowie die Beispielaufgaben konkretisieren die verwendeten Aufgabenformate sowie die Höhe und den Umfang der Anforderungen.</p> <p>1.2 Bewertung der Prüfungsleistung Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt auf der Grundlage vorgegebener Auswertungsanleitungen. Diese enthalten an fachlichen Kompetenzen orientierte und auf die einzelnen Aufgaben bezogene Auswertungskriterien, die z. T. um Lösungsbeispiele ergänzt werden. Sachlich richtige Lösungen sollen gleichgewichtig bewertet werden, auch wenn sie nicht ausdrücklich in diesen Beispielen ausgewiesen sind.</p> <p>1.3 Hilfsmittel In der schriftlichen Prüfung sind Rechtschreibwörterbücher als Hilfsmittel zugelassen. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Umgang hiermit vertraut sein.</p> <p>Quelle: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/getfile.php?file=2741</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die fachdidaktische und fachmethodische Arbeit im Fach Deutsch am Ernst-Mach-Gymnasium orientiert sich an der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler. Insbesondere bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten (z.B. bei der Behandlung von Lektüren) wird darauf geachtet, für die Lernenden relevante und aktuelle Bezüge herzustellen. Dies gilt auch für die Auswahl von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten im Verbund (Intertextualität). Gleichzeitig sind Exemplarität und Problemorientierung maßgeblich für die Planung des Unterrichtes.

Im Sinne eines kumulativen Kompetenzaufbaus werden auch die fachmethodischen Kompetenzen spiralförmig angebahnt, ritualisiert und vertieft. Der symmedialen Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragend, werden auch im Sinne des Medienkompetenzrahmens multimodale Arbeitstechniken (z.B. Erstellen digitaler Concept-Maps, Entwickeln eigener Videos und Podcasts, Präsentations- und Recherchetechniken) in den Unterricht integriert. Dabei nimmt die kritische Reflexion der Mediennutzung einen großen Stellenwert ein. Digitale Verfahren sollen dabei kein Selbstzweck sein, sondern werden entsprechend der Lerngruppe fachgerecht eingesetzt. Im Kontext literarischen Lernens einigt sich die Fachschaft auf die Arbeit mit „analogen“ Texten. In der Sekundarstufe I werden zunehmend Tablets im Unterricht eingesetzt. Sie ersetzen nicht die herkömmliche Heftführung. Das lernförderliche Arbeiten mit Tablets wird regelmäßig fachübergreifend evaluiert.

2.3 Lern- und Lehrmittel

- Jgst. 5-10: *Deutschbuch* der jeweiligen Jahrgangsstufe (Cornelsen)
- Rechtschreibförderkurse: *Ich kann richtig schreiben* 5 und 6 (Klett)
- Ergänzend werden individuell vorhabenbezogene Unterrichtsmodelle eingesetzt (z.B. im Literaturunterricht)

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sind im aktuellen Leistungskonzept enthalten.

2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifendem Unterricht

2.5.1. Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

In der Fachschaft Deutsch wird die literarische und sprachliche Bildung sowie die Medienerziehung an außerschulischen Lernorten vertieft und in der Kooperation mit außerschulischen Partnern erfahrbar gemacht. Folgende Angebote sind vorgesehen:

- Jgst. 5: Besuch in der städtischen Bücherei
- Jgst. 6: Teilnahme am bundesweiten Vorlesewettbewerb
- Jgst. 7: (fakultativ) Theaterworkshops, Improvisationstheater
- Jgst. 8: (fakultativ) Besuch des WDR-Studios, Radio- und Fernsehworkshop
- Jgst. 9: (fakultativ) Besuch eines Theaters (in der Regel Anbindung an das entsprechende Unterrichtsvorhaben)
- Jgst. 7-10: (fakultativ) Teilnahme am Projekt „Lesepunkte“ der Universität Köln

2.5.2 Berufsorientierungskompetenzen

Das Fach Deutsch leistet einen fundamentalen Beitrag zur Umsetzung der Standardelemente der KAOA-Initiative und bereitet in allen Jahrgangsstufen eine Grundlage für die Berufsorientierungskompetenz der Lernenden.

Jgst.	Thema	Aspekte/Fragestellung	BO-Kompetenzen lt. Kompetenzraster Berufsorientierung
5	Miteinander Sprechen – die eigene Meinung begründen	Klassengespräche führen – Mit Argumenten überzeugen Konflikte im Klassenraum – Ratschläge formulieren	Personale Kompetenzen: Kritikfähigkeit, Selbstreflexion Soziale Kompetenzen: Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschaftssinn Sprachliche und kommunikative Kompetenzen: Ausdrucksvermögen, aktives Zuhören, einen Standpunkt vertreten, Gesprächsregeln, Argumentationsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit
6	Was ist da passiert? – über Ereignisse berichten	Fakten identifizieren und Fälle analysieren Auf Grundlage eines Materials einen Bericht erstellen	Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung, reflektierte Mediennutzung und Anwendung, Strukturierung von Arbeitsprozessen
7	Auf dem Weg zum mündigen Follower – Werbung analysieren	Werbestrategien identifizieren – Werbeversprechen kritisch reflektieren Multimodale Medienprodukte projektorientiert erstellen Das eigene Konsumverhalten reflektieren	Personale Kompetenzen: Selbstorganisation, Motivation, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit Soziale Kompetenzen: Verantwortungsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zu delegieren, Zivilcourage Methodenkompetenz: Zeitmanagement, Informationsbeschaffung, reflektierte Mediennutzung und -anwendung, Präsentationsfähigkeit
8	Wie arbeiten Journalisten? Sachgerecht informieren und Informationsgrundlagen kritisch reflektieren	Aus einem Materialdossier wichtige Informationen identifizieren Fälle rekonstruieren Die Arbeitsweise einer Redaktion verstehen Textsorten unterscheiden Eigene informative Texte auf Grundlage	Soziale Kompetenzen: Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebewusstsein, Zivilcourage Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen, Nutzen von Organisationshilfen, Präsentationsfähigkeit,

		von Recherchen verfassen	reflektierte Mediennutzung und -anwendung Sprachliche und kommunikative Kompetenzen: adressatenbezogene Kommunikation
9	Wie präsentiere ich mich selbst? Bewerbungen verfassen	Bewerbungsunterlagen vollständig zusammentragen Stärken und Schwächen reflektieren Ein Bewerbungsschreiben verfassen Bewerbungsgespräch simulieren Berufsfelder erkunden und präsentieren Kritische Reflexion der Berufswelt im Wandel	Personale Kompetenzen: Selbstbild, Selbstreflexion, Motivation, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Zukunftsperspektive Soziale Kompetenzen: Begeisterungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen Sprachliche und kommunikative Kompetenzen: adressatenbezogene Kommunikation, Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Umgangsformen, Einhaltung von Gesprächsregeln, Präsentationsfähigkeit
10	Kontroverse Debatten – mündige Bürger? Sachtextgebunden erörtern	Kontroverse Debatten verstehen Argumentative Strategien erkennen Scheinargumente identifizieren Sachtexte strukturiert analysieren Eigene Argumente entwickeln Eine Fishbowl- Diskussion durchführen	Personale Kompetenzen: Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Zukunftsperspektive Soziale Kompetenzen: Toleranz, Respekt, Zivilcourage, Umweltbewusstsein, Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebewusstsein Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung, reflektierte Mediennutzung und -anwendung Sprachliche und kommunikative Kompetenzen: Ausdrucksvermögen, Einhaltung von Gesprächsregeln, Präsentationsfähigkeit, Argumentationsfähigkeit, Ausdrucksformen

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.